

Einmal schalenfest – immer schalenfest?

Im letzten Jahr gab es einen erfolgreichen Start der gemeinsam von Erzeugern und Kartoffelhandel getragenen Qualitätsoffensive zur Vermarktung ausschließlich schalenfester deutscher Frühkartoffeln. Dieses Jahr könnte jedoch zur eigentlichen Bewährungsprobe für das Projekt werden.

Marktbedingungen 2009

In der Frühkartoffelsaison 2008 entwickelte sich durch witterungsbedingte Ertragsausfälle, z. B. in Israel, und lukrative Alternativmärkte für potentielle Importware ein aufnahmefähiger Binnenmarkt für deutsche Frühkartoffeln. Diese Rahmenbedingungen ermöglichten eine kontinuierliche Ernte und Vermarktung der schalenfesten Frühkartoffeln.

Die Aussichten für die Vermarktungssaison 2009 sind dagegen bisher noch nicht eindeutig vorher zu sagen. Es erscheint daher sinnvoll, sich auch mit den Auswirkungen einer verzögerten Ernte auseinander zu setzen.

Krautminderung

Mit der mechanischen oder chemischen Krautminderung erfolgt ein tiefer Einschnitt in die Entwicklung der Kartoffelpflanzen, der möglichst qualitätsschonend zu erfolgen hat. Dies setzt Frühkartoffelbestände voraus, die zumindest ihren Wachstumshöhepunkt überschritten haben und durch Blattaufhellungen erste Anzeichen einer Abreife zeigen. Mit der Krautminderung wird der aktuelle Entwicklungszustand des Bestandes festgeschrieben. Die immer wieder synonym angeführte „Reifebeschleunigung“ findet nicht statt. Dies macht deutlich, dass bereits rechtzeitig vor der Ernte der Frühkartoffeln eine enge Abstimmung zwischen Anbauer und Vermarkter notwendig ist.

Schalenfestigkeit

Durch die Krautminderung wird die Ausbildung einer festen und widerstandsfähigen Knollenschale initiiert. Dieser Prozess dauert erfahrungsgemäß zwei bis drei Wochen und wird vor allem durch die Sorte, den Entwicklungszustand des Bestandes und die Umweltbedingungen beeinflusst. Beispielsweise fördert Trockenheit bzw. verlangsamt Feuchtigkeit die Entwicklung der Schalenfestigkeit bei allen Krautminderungsverfahren.

Die Schalenfestigkeit des Erntegutes ist jedoch kein unveränderlicher Zustand, sondern kann nach der Krautminderung stärkeren Schwankungen unterliegen. In der Praxis wird häufig eine erhöhte Losschaligkeit in den ersten Tagen und Wochen nach der Einlagerung beobachtet. Dieses Phänomen tritt aber auch im Feld auf, wenn die Kartoffeln nach der Krautminderung längere Zeit im Boden verbleiben. Ein erster Tastversuch in Dethlingen ergab, dass die temporäre Losschaligkeit eingelagerter Kartoffeln bereits 2 Tage nach der maschinellen Ernte beginnt, während bei den Knollen im Feld die Entwicklung etwas zeitverzögert, aber in vergleichbarer Intensität abläuft.

Für die Vermarktung schalenfester Frühkartoffeln ergibt sich daraus:

- ⇒ Krautminderung nur in Abstimmung mit dem Vermarktungspartner
- ⇒ Schalenfestigkeit bleibt im Feld länger stabil, aber Risiko von Knollenbefall mit *Rhizoctonia solani* oder Silberschorf steigt
- ⇒ gerodete Kartoffeln sind vom Vermarktungspartner umgehend aufzubereiten.